



|  |               |                  |
|--|---------------|------------------|
| <b>Beschlussvorlage</b><br><b>2019/358</b> | Referat       | Bürgermeister    |
|  | Abteilung     | Bürgermeister    |
|  | Verfasser(in) | Eichmann, Roland |

|                 |                   |                       |
|-----------------|-------------------|-----------------------|
| <b>Gremium</b>  | <b>Termin</b>     | <b>Vorlagenstatus</b> |
| <b>Stadtrat</b> | <b>19.09.2019</b> | <b>öffentlich</b>     |

### **Neustrukturierung Wirtschaftsbeauftragter und Citymanager**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen der Stadtverwaltung zu den Erfahrungen aus dem bisherigen Citymanagement zu Kenntnis.
2. Aufgrund dieser Erfahrungen wird die dauerhafte Ansiedlung des Citymanagements innerhalb der Verwaltung beibehalten.
3. Die bisherige Stelle des Wirtschaftsbeauftragten mit Schwerpunkt Citymanagement wird beibehalten.
4. Die Stelle ist unbefristet schnellstmöglich auszuschreiben.

|                  |                           |                             |
|------------------|---------------------------|-----------------------------|
| <b>anwesend:</b> | <b>für den Beschluss:</b> | <b>gegen den Beschluss:</b> |
|------------------|---------------------------|-----------------------------|



## **Sachverhalt:**

### **Ausgangslage**

Der Stadtratsbeschluss vom 1. Juni 2017 unter dem Titel „Übergangslösung Citymanagement“ machte den Weg frei, erstmals ein dezidiertes Citymanagement für den zentralen Einkaufsbereich Friedbergs aufzubauen. Die bisherige Stelle des Wirtschaftsbeauftragten, dessen Stellenbeschreibung schon immer auch Maßnahmen für das Citymanagement vorsah (**siehe Anlage**), erhielt nun den Schwerpunkt, verbunden mit der Aufgabe, Strukturen für ein eigenständiges Citymanagement unter Einbindung der Händlerschaft und Gastronomen aufzubauen. Um die Aufgabenbeschreibung auszugestalten wurde gemeinsam mit dem Verkehrsverein Friedberg und dessen „Tochter“ Aktiv-Ring die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen definiert und eine Liste mit „möglichen Aufgabengebieten“ erstellt. Die Stelle wurde im Juli 2017 ausgeschrieben und zunächst auf zwei Jahre befristet und zum 1.12.2017 besetzt.

### **Aufgabenstellung heute**

Nachdem der Stadtrat in seiner Juni-Sitzung eine Entfristung des Wirtschaftsbeauftragten/Citymanagers abgelehnt hat, ist die zukünftige Ausgestaltung der Stelle und die nächsten Schritte zu klären. Dazu sind die bisherigen Erfahrungen in den knapp zwei Jahren zu analysieren:

### **Aufbau eines Citymanagements**

Prinzipiell kann ein Citymanagement in einer privatrechtlichen Rechtsform (z.B. GmbH oder Verein) konstruiert sein oder in einer sog. Amtslösung, in diesem Fall die Stabsstelle des Wirtschaftsbeauftragten. Für alle Lösungen gibt es begründete Vor- und Nachteile, die sich teils direkt bzw. indirekt auf die Tätigkeiten auswirken. Die Verankerung innerhalb einer Stadtverwaltung hatte in der Rückschau der letzten Monate folgende Vorteile:

1. Als Stabsstelle beim Bürgermeister können erstens Entscheidungen sehr schnell und abschließend herbeigeführt werden. Dies ist umso wichtiger, da viele Vorhaben im Citymanagement keine Standardabläufe haben, sondern oftmals von Fall zu Fall betrachtet werden müssen. Dadurch verkürzt sich die Reaktionszeit und ist seitens der Gewerbetreibenden enorm wichtig.



2. Zweitens liegt die Stelle quer zur hierarchischen Aufbauorganisation einer Stadtverwaltung. Viele Aufgaben des Citymanagements tangieren die Zuständigkeiten mehrerer anderer Abteilungen (z.B. Marktsonntage -> Bürgerbüro; Werbung -> Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle; Verkehr und Erreichbarkeit -> Öffentl. Ordnung; Werbeanlagen -> Bauordnung; etc.), deshalb ist es für die Zusammenarbeit entscheidend, als Stabsstelle auf direktem Wege und in enger Abstimmung mit den Referenten und Abteilungsleitern zusammenzuarbeiten.
3. Im Wirtschaftsbeauftragten haben die Gewerbetreibenden eine Ansprechperson, den diese persönlich kennen und der sich um deren Belange kümmert. Die Erfahrung zeigt: Die Anfragen von Gewerbetreibenden liegen zwar meist in der Zuständigkeit anderer Abteilungen (z.B. wenn es um Anträge oder Genehmigungen geht), ein Wirtschaftsbeauftragter ist aber mit seinem Wissen um die Zuständigkeiten und Verwaltungsabläufe der „Türoffner“, der als Bindeglied zwischen Verwaltung und Wirtschaft fungiert. Darin unterscheiden sich die Gewerbetreibenden in den Gewerbegebieten nicht von den innerstädtischen Gewerbetreibenden.

Die Organisation als Stabsstelle hat auch folgenden Verbesserungs- bzw. Klärungsbedarf gezeigt. Anfangs gab keine eindeutig beschriebenen Projekte, sondern allgemein formulierte Aufgaben, die sich wie eine Liste der Zuständigkeiten liest (vgl. VL 2017/193). Citymanagement lebt aber – anders als die klassische Verwaltung – nicht von klar abgegrenzten Zuständigkeiten, sondern von Projekten, die natürlich auch andere Abteilungen betreffen (siehe oben). Deshalb ist es essentiell, Citymanagement als Gesamtheit mehrerer Einzelprojekte zu begreifen, diese mit einem klaren Ziel zu definieren und dann ein Projektteam für diese (meist zeitlich begrenzte) Aufgabe zu bilden.



### **Zur Charakterisierung der Stelle des Citymanagers**

Wichtig ist eine klare und vor allem realistische Aufgabenauffassung seitens der Politik und Händlerschaft. Die verwaltungsinterne Stellenbeschreibung als Aufgabenbeschreibung ist hier nicht ausreichend. Die letzten 20 Monate haben gezeigt, dass nicht die Erfolge wahrgenommen werden, sondern nur tatsächliche oder vermeintliche Defizite. Aus der Analyse ergeben sich drei Ansatzpunkte:

- Erstens: Das Citymanagement braucht ein eindeutiges politisches Bekenntnis. Eine „wir probieren es mal“-Herangehensweise macht den Citymanager zur „Lame Duck“ noch bevor überhaupt die Arbeit begonnen hat. Die Erfahrungen zeigt: Es braucht ein Citymanagement nicht als „Animateur“, sondern als Experte und Stratege, der die komplexen Herausforderungen für Innenstädte versteht und darauf im Rahmen seiner Möglichkeiten reagieren kann. Die internationalen Handelsketten oder Internetiesen arbeiten auch mit Strategie und Weitblick und einer längerfristigen Perspektive. Freilich: Der Rechtfertigungsdruck für die Kosten und den nicht eindeutig bezifferbaren Nutzen macht das Citymanagement politisch angreifbar. Noch angreifbar ist man aber, wenn man die nachweisbaren Erfolge eines jahrelangen Citymanagements nicht auch in Friedberg anstrebt. Kurz gesagt: Für die Innenstadt von Friedberg ist nicht Amazon die größte Bedrohung, sondern das Nichtstun.
- Zweitens: Ein Citymanager darf nicht öffentlich zwischen zuerst Heilsbringer und dann Sündenbock aufgerieben werden. Diese Stelle braucht die Unterstützung der Politik, die bei Problemen nicht der Versuchung nachgeben darf, allzu schnell auf den vermeintlichen Sündenbock mit dem Finger zu zeigen.
- Drittens: Es gibt eine Vielzahl an Aufgaben, die theoretisch gemacht werden können, was aber die Gefahr der Beliebigkeit beinhaltet. Daher müssen Prioritäten gesetzt und zusammengearbeitet werden.

### **Zu den Aufgaben und Projekten des Wirtschaftsbeauftragten/Citymanagements**

Das **Citymanagement** sollte künftig vier Themenblöcke bearbeiten:

1. Attraktivität des öffentlichen Raums
2. Angebotsvielfalt/-qualität
3. Image und Marketing
4. Erreichbarkeit und Multimobilität



Zu jedem dieser Themenfelder wurden in der Vergangenheit viele „mögliche Aufgabengebiete“ aus Sicht der Händler und der Verwaltung vorgeschlagen und begründet. Auch die diversen Projekte, die seit einigen Monaten mehr und mehr Gestalt annahmen, wurden im Mai 2019 dem Stadtrat mitgeteilt.

Die bisherigen Projekte liegen momentan in der Warteschleife, gerade solche Projekte, die vor dem Hintergrund der Landesausstellung konzipiert wurden und auch in der Zeitschiene lagen.

In der bisherigen Konstruktion ist mit der Stelle auch die **Wirtschaftsförderung** im klassischen Sinne verknüpft, welche aus Bestandpflege, Ansiedlung und Existenzgründung besteht. In Friedberg beinhaltete die Bestandpflege in den letzten Monaten v.a. die Beratung der Unternehmen über Fördermaßnahmen und Informationen zu den relevanten Themen (z.B. Beratung zu den Themen Fachkräftemanagement, Unternehmensnachfolge, regionale Netzwerke, Internationalisierung der Märkte etc.). Die beginnende Vermarktung der letzten freien Gewerbeflächen wird in Friedberg maßgeblich durch die Abteilung 22 wahrgenommen. Bisher wurde für die Wirtschaftsförderung rund 1/5 der Gesamt-Arbeitszeit aufgewendet, wobei v.a. zeitintensive Gespräche mit den Unternehmen vor Ort geführt wurden. Aus der bisherigen Betrachtung heraus ist eine (nie trennscharfe) Aufteilung im Bereich zwischen 60% Citymanagement und 40% Wirtschaftsförderung bis zu 80% Citymanagement und 20% Wirtschaftsförderung lösungsadäquat.

### **Fazit aus 20 Monaten Wirtschaftsbeauftragter mit Schwerpunkt Citymanagement**

- Ein Mittelzentrum mit 30.000 Einwohner wie Friedberg kann es sich nicht leisten, Aufgaben wie Citymanagement und Wirtschaftsförderung unbesetzt zu lassen.
- Die Konstruktion „Wirtschaftsbeauftragter mit Schwerpunkt Citymanagement“ bot durch den Begriff „Übergangslösung“ eine gewisse Unsicherheit, nötig ist ein langfristig angelegter Beziehungsaufbau zu den Unternehmen und Einzelhändlern.
- Die enge Zusammenarbeit mit dem „Aktiv-Ring“ als Vertretung der Händlerschaft hat sich bewährt.
- Die Ansiedlung in der Verwaltung bietet Vorteile, insbesondere vor dem Hintergrund der Altstadtstrategie und dem damit verbundenen neuen Einzelhandelskonzept.
- Das Zeitbudget einer Vollzeitstelle erscheint als ausreichend für ein Bearbeiten des Citymanagements und der Wirtschaftsförderung. Eventuell ist ein Vorzimmer mit einer 50%-Stelle anzudenken.